



13. Oktober 2016

Fischerei im Genfersee 2015 Immer noch hohe Fangertträge trotz leicht abnehmender Tendenz

(IVS).- Die Mitglieder der internationalen Genfersee Fischereikommission versammelten sich am 6. Oktober 2016 in Thonon-les-Bains (F). Mit 1'145 Tonnen gefangenem Fisch wurde im vergangenen Jahr ein leichter Fangrückgang festgestellt. Das Resultat 2015 stellt das sechstbeste der letzten 30 Jahre dar, womit die Fänge auf einem hohen Niveau bleiben.

Die Anzahl der Patente der Freizeitfischer stieg auf die Rekordzahl von 10'030 (+ 453 Patente verglichen mit 2014). Dies zeigt die Attraktivität der Freizeitfischerei um und auf dem Genfersee. Der grösste Teil der Fänge (93%) tätigen die 148 Berufsfischer (+2 verglichen mit 2014). Unter Einbezug aller Fischarten haben diese insgesamt 1064 Tonnen Fisch gefangen.

Zwei Fischarten bilden nach wie vor den Hauptanteil der Fischfänge im Genfersee: die Felchen und die Barsche (Egli). Die Felchenfänge (835 Tonnen) drängen die Eglifänge (171 Tonnen) mehr und mehr zurück. Während die Felchenfänge trotz leichtem Rückgang, verglichen mit dem historischen Rekordjahr 2014, auf einem hohen Niveau bleiben, nehmen die Eglifänge zum vierten Mal hintereinander ab.

Die Kommission hat deshalb entschieden, die Entwicklung der beiden Arten besonders aufmerksam zu verfolgen.

Der erfreuliche Aufschwung im Jahre 2014 bei den Seeforellen und Seesaiblingen hat sich 2015 nicht bestätigt. Bei den Seeforellenfängen wurde mit 14 Tonnen ein leichter Rückgang (-10%) festgestellt. Bei den Seesaiblingen (22 Tonnen, -27%) gingen die Fänge auf das Niveau von 2013 zurück.

Bei den seetypischen Arten, dem Hecht und dem amerikanischen Flusskrebs (invasive Art) stiegen die Fangzahlen: 47 Tonnen Hecht (+23%) und 10 Tonnen Krebs (+27%).

Die Kommission hat sich auch mit der Gewässerqualität des Sees befasst, insbesondere mit der Problematik des PCB und des Phosphorgehalts. Obwohl diese Fragen nicht in der Kompetenz der Kommission liegen, sind diese eng mit dem Leben der Wassertiere und damit mit der Fischerei verbunden. Die Kommission begrüsst die Art der Zusammenarbeit zwischen den Fischereibehörden und der für die Gewässerqualität zuständigen CIPEL.

Die Fischereiöffnung der Salmoniden wurde auf den 15. Januar 2017 festgelegt.



Kontaktpersonen :

Kanton Wallis

Yvon Crettenand, Dienststelle für Jagd, Fischerei und Wildtiere, 027 606 70 11 oder 079 355 39 15

Kanton Waadt

Frédéric Hofmann, Generaldirektion Umwelt, 021 557 86 49 oder 079 237 42 53

Kanton Genf

Dimitri Jaquet, Generaldirektion Bereich Wasser, 022 388 55 33 oder 079 308 11 46